



AM
SUISSE

Rohstoffe
Netzwerk

Wissensaustausch

Chance
Handwerk

Hufschmiede

Unternehmensführung

Lernende Weiterbildung

Livestream

Vertrauen

Jahresbericht

2021

Sozialpartnerschaft

Tradition

Digitalisierung Zukunft

Metallbau

Stabilität

Kreislaufwirtschaft
Gesellschaft

Landtechnik

Begegnungen

Berufsbildung
Nachhaltigkeit

Verantwortung

Dienstleistung

Informationstechnologie

Impressum

Jahresbericht des AM Suisse

Herausgeber

AM Suisse
Arbeitgeberverband
Seestrasse 105, 8002 Zürich
T +41 44 285 77 77
info@amsuisse.ch, www.amsuisse.ch

Redaktion

Roger Waber
r.waber@amsuisse.ch
T +41 44 285 77 19

Übersetzungen

Apostroph Group
www.myapostroph.ch

Druck und Korrektorat

FO-Fotorotar AG
www.fo-fotorotar.ch

Bilder

AM Suisse Bildarchiv
Adobe Stock
Marcel Sigg

Weitere Informationen

www.amsuisse.ch

Inhalt

Gespräch mit dem Präsidenten und dem Direktor AM Suisse	3
Jahresbericht des Präsidenten Metaltec Suisse	6
Jahresbericht des Präsidenten Agrotec Suisse	8
Finanzen – AM Suisse	10
Finanzen – Stiftung Bildungszentrum	12
Ereignisse 2021	14
Jahresbericht Bildungszentrum Aarberg	17
Jahresbericht Kommunikation	17
Zahlen und Fakten	18

Jahr der Veränderung

Ein Gespräch mit Peter Meier, Präsident AM Suisse, und Bernhard von Mühlönen, Direktor AM Suisse.



Peter Meier, Zentralpräsident (re.), und Bernhard von Mühlönen, Direktor AM Suisse

Über die Coronakrise mögen wir kaum noch sprechen. Trotzdem die Frage: Konnten Sie der Pandemie auch eine gute Seite abgewinnen?

Bernhard von Mühlönen: Die Coronakrise war ein Steilpass für die digitale Transformation. Sie beschleunigte Prozesse, die schon länger im Gange sind. Viele Unternehmen waren vor der Pandemie eher zögerlich, neue Arbeitsmethoden und Konzepte einzuführen sowie digitale Hilfsmittel wie beispielsweise Videokonferenzen einzusetzen. Mit dem ersten Lockdown und der

Homeoffice-Pflicht waren sie gezwungen, diesen Schritt quasi über Nacht zu wagen. Viele Mitarbeitende mit Büroarbeitsplätzen arbeiteten seither flexibel, nahezu ortsunabhängig und konnten «Routinesitzungen» per Videokonferenz erledigen. Die Pandemie eliminierte auf einen Schlag vorhandene ICT-Hemmschwellen und Bedenken. Sie weckte auf allen Ebenen das Interesse, neue Technologien und Methoden für sich zu nutzen.

Peter Meier: Mancher Unternehmer hinterfragte sich, ob Aktivitäten und Arbeits-

abläufe, die früher als wichtig galten, noch erforderlich sind, beispielsweise die tägliche Besprechung in einem Sitzungszimmer immer zur gleichen Zeit. Heute plant man Sitzungen zielgerichteter. Mitunter gewinnt man dabei Zeit, da bei einer Videobesprechung mühsame Staus und lange Anfahrtswege wegfallen. Doch trotz der führungs- und kommunikationstechnischen Veränderungen, die die Unternehmen gut gemeistert haben: Für uns als Verband bleibt der persönliche Austausch zwischen Geschäftsstelle, Milizpersonen und Mitgliedern essenziell. Wir Menschen sind soziale

Wesen. Wir wollen die Emotionen unseres Gegenübers spüren, brauchen Signale, die nonverbale Kommunikation, um Entscheide fällen zu können. Ich habe den Eindruck, dass sich die Leute freuen, ihren Geschäftspartnern und Arbeitskollegen wieder persönlich begegnen zu können.

Was war Ihr persönliches Verbands-Highlight 2021?

Peter Meier: Es gab mehrere Highlights, allen voran, dass wir die Delegiertenversammlung 2021 – nachdem sie im Vorjahr nur virtuell stattfinden konnte – wieder vor Ort durchführen durften, wenn auch in einem reduzierten Format im Bildungszentrum Aarberg (BZA). Mein Dank gilt insbesondere dem Leiter des BZA, Paul Andrist, und all denjenigen Personen, die den Anlass innert kürzester Zeit organisierten und möglich machten. Auch das jährliche Ehrenmitglieder-Treffen fand nach einem Jahr Unterbruch wieder physisch statt. Weiter haben wir die Statutenrevision sowie die Änderungen des Finanz- und Beitragsreglements erfolgreich abgeschlossen und die vier Sparten unseres Verbandes verzeichneten einen positiven Jahresabschluss. Das BZA hat als eigene Sparte einen Schulvorstand erhalten, dieser nahm seine Tätigkeit auf. Erfolgreich startete die AM Suisse-Unternehmensseite auf der Social-Media-Plattform LinkedIn mit den vier Fokuseiten BZA, Agrotec Suisse, Metaltec Suisse und Farriertec Suisse. Zusammen mit dem bestehenden elektronischen Newsletter garantieren die neuen Kommunikationskanäle eine schnelle, zielgerichtete Verbandskommunikation auf hohem Niveau. Ein weiterer Höhepunkt im Verbandsjahr war der Antritt von Bernhard von Mühlönen als neuer Direktor von AM Suisse. Er hat am 1. Juli 2021 übernommen und folgte auf Christoph Andenmatten, der in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Bernhard von Mühlönen ist ein ausgewiesener Kenner unserer Branchen und des Verbandswesens. Ich freue mich sehr, mit ihm zusammen den Verband in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Bernhard von Mühlönen: Eine erfreuliche Erkenntnis für mich war, festzustellen, was unsere Partnerverbände wie der Schweizerische Arbeitgeberverband (SAV) und der Schweizerische Gewerbeverband (SGV) hinter den Kulissen des politischen Betriebs in Bern bewirken. Dank ihres beharrlichen Einsatzes und Lobbyings im Interesse der KMU konnten während der Pandemie die Verkaufsräumlichkeiten und die Werkstät-

ten der Mitgliedsbetriebe weitestgehend offengehalten werden. Auch was die rasanten Veränderungen betreffend Regulierung, Vorschriften, Gesetze, Normen, Umwelt und so weiter angeht, ist die Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsverbänden von grosser Bedeutung. Geeint können wir den Überblick behalten und Trends rechtzeitig erkennen, um den Gesetzgebungsprozess zu beeinflussen und etwas zu erreichen. Ganz im Sinne unseres Verbandsleitsatzes «In Partnerschaft zur Stärke – mit Stärke zum Erfolg».

Rund 500 Unternehmer und Fachleute engagieren sich nebenberuflich auf irgendeine Art für unsere Branchen. Was bringt die Miliztätigkeit für den/die Einzelne/n?

Bernhard von Mühlönen: Ich bin immer wieder beeindruckt und begeistert, wie viele Personen sich trotz ihrer hohen beruflichen Belastung für die Verbandsinteressen und ihre Branche einsetzen. Ihr Engagement kann man nicht genug anerkennen. Als ausgewiesene Experten stehen sie in ihren Firmen an vorderster Front. Sie wissen genau, was punkto technischer und wirtschaftlicher Entwicklungen läuft und gefordert ist. Die Verbandsarbeit ist manchmal auch eine willkommene Abwechslung, der Alltagsroutine zu entfliehen, den Kopf zu lüften und neue Horizonte und Blickwinkel zu entdecken. Die Milizmitarbeitenden profitieren zudem vom wertvollen Netzwerk und dem Wissensaustausch innerhalb des Verbands. Sie holen eine Zweitmeinung ein, teilen miteinander Erfahrungen, Freud und Leid. Darin liegt wohl der wahre, unbezahlbare Wert, der sie motiviert, sich für den Verband zu engagieren.

Die Branchen Landtechnik und Metallbau unterscheiden sich in einigen Punkten. Wieso lohnt es sich für sie trotzdem, Teil des Dachverbands zu sein?

Peter Meier: Das stimmt, unsere Branchen unterscheiden sich teilweise. Mit der Statutenrevision, die im vergangenen Jahr umgesetzt worden ist, sind die vier Sparten Gemeinsame Verbandsaufgaben (GVA), Bildungszentrum Aarberg (BZA), Agrotec Suisse und Metaltec Suisse noch eigenständiger und mit mehr Verantwortung unterwegs. Doch alle haben auch gemeinsame Interessen, die schwierig zu stemmen wären, müsste sich jede Sparte selbst um alles kümmern. Ein Beispiel ist unser topmodernes Bildungszentrum in Aarberg.

Jährlich werden im BZA rund 4500 Kursteilnehmer der Landtechnik- und Metallbaubranche aus- und weitergebildet. Oder das ist der gemeinsame Landesgesamtarbeitsvertrag, den AM Suisse mit den Behörden und Sozialpartnern aushandelt und dabei die Anliegen und Interessen der Mitgliedsfirmen aktiv einbringt.

Bernhard von Mühlönen: Die Mitgliedsbetriebe profitieren zudem von den Sozial- und Ausgleichskassen und von der Geschäftsstelle als zentralem Dienstleistungsanbieter für die gemeinsamen Verbandsaufgaben. Ich sehe noch mehr Gemeinsames unserer Branchen, beispielsweise bei der Berufsbildung und der Nachhaltigkeit. Dort sind der Metallbau mit seiner seit vielen Jahren gelebten Recycling- und Kreislaufwirtschaft und die Landtechnik mit der ständig verbesserten Entwicklung von ressourcen-, boden- und energieschonenden Maschinen und Geräten «on the top»! Das müssen wir in der breiten Öffentlichkeit vermehrt in den Fokus rücken.

Digitalisierung und Technologie entwickeln sich rasant, die Anforderungen an die Berufsbildung verändert sich. Wie geht der Verband damit um?

Peter Meier: Die Mitglieder in den Kommissionen sind gestandene Unternehmer. Sie wissen Bescheid über die neusten technischen Entwicklungen, was die Branchen brauchen, und bringen ihr Know-how ein. Wir können schnell auf Neuerungen reagieren. Diesen Wissenstransfer gilt es, in die Grund- und Weiterbildung einfließen zu lassen. Wenn notwendig, müssen die Berufsbildungsverordnungen zusammen mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SFBI) angepasst werden. Das ist ein ständiger Prozess und gehört zu den Kernaufgaben der beiden Fachverbände.



**«Die Pandemie eliminierte
ICT-Hemmschwellen
und Bedenken.»**

Mit Zuversicht in die Zukunft

Jahresbericht des Präsidenten Metaltec Suisse



Artho Marquart,
Präsident Metaltec Suisse


Das Jahr 2021 war wiederum durch die Pandemie geprägt. Im Unterschied zum Vorjahr hatten wir weitgehend gelernt, mit dieser Situation umzugehen. Zuversicht löste die allgemeine Verunsicherung ab. Wir konnten reguläre Sitzungen durchführen und die Projekte unter Anwendung neuer Technologien ungebremst weiterentwickeln. Die Kommissionen setzten ihre Arbeiten mit der Hilfe der Milizpersonen termingerecht um. Besonders zeitaufwändig und spannend zugleich sind die Revisionsprojekte der Grund- und Weiterbildung, die sich über mehrere Jahre hinwegziehen. Das Thema Bildung wird aufmerksam in der gesamten Verbandslandschaft mitverfolgt, vom Boden- bis zum Genfersee und von Basel bis Chiasso. Allein der Prozess ist schon eine Herausforderung. Dementsprechend gibt es Wortmeldungen dazu.

Erfreulich waren die Lernendenzahlen: Die Metallbauberufe verzeichneten 2021 rund 15 Prozent mehr Lehreintritte gegenüber dem Vorjahr. Die im Jahr 2017 gestartete Nachwuchsförderungskampagne «metall+du» zeigt damit ihre ersten Früchte. Die Kampagne ist mit einer eigenen Website sowie auf verschiedenen Social-Media-Plattformen präsent. Der wirkungsvollste Weg, um eine Lehrstelle zu besetzen, bleibt jedoch die Schnupperlehre. Lernende und Lehrmeister können praxisnah abklären, welcher Beruf am besten passt. Hierfür ist auch das Engagement der Metallbaubetriebe in den Regionen wichtig. Die anderen Kommissionen unseres Fachverbands Metaltec Suisse arbeiteten ebenfalls mit grossem Einsatz. Der Fokus unseres Wirkens wurde auf das Jahr 2022 festgelegt. Es ist uns besonders wichtig, dass wir in diesem Jahr wieder den direkten Kontakt zu unseren Mitgliedern pflegen können. Dazu dienen auch unsere Seminare wie beispielsweise die technische Fachtagung Glasbau und die «Fokus»-Seminare, die an verschiedenen Orten stattfinden.

Der Fachverbandsvorstand tagte an den festgelegten Terminen und konnte die gesetzten Ziele des Strategiepapiers 2020–2024 umsetzen. Dass wir diese Ziele erreichen konnten, freut uns. Insbesondere an den beiden Fachpräsidententagungen, die jährlich stattfinden, kann der Vorstand mit den Präsidenten der Regionen Informationen austauschen und Anregungen entgegennehmen. Dadurch ist gewährleistet, dass wir auf die Anliegen der Regionen eingehen können.

Die Pandemie hat den technologischen Wandel stark beschleunigt. Vor zwanzig Jahren war die Wahrnehmung, dass der «Grosse» stärker als der «Kleine» ist. Vor fünf Jahren war die Wahrnehmung, dass der «Kleine» flexibler als der «Grosse» ist und somit einen Marktvorteil hat. Aktuell hat die digitalisierte, agil reagierende Unternehmung wohl die Nase vorn. Das heisst: Firmen, die sich der digitalisierten Herausforderung gestellt haben, können diese auch am ehesten effizient umsetzen. Es bleibt ein schwieriger Weg, den wirtschaftlichen Königsweg zu finden. Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und Zuversicht.

Artho Marquart,
Präsident Metaltec Suisse

A photograph of a modern building facade. The building features a prominent white, three-dimensional geometric lattice structure that frames large glass windows. The windows reflect the sky and surrounding environment. The overall aesthetic is clean and architectural. The text is overlaid on the left side of the image.

«Digitalisierte, agil reagierende Unternehmen haben die Nase vorn.»

Herausforderungen und Erfolge

Jahresbericht des Präsidenten Agrotec Suisse



Jörg Studer,
Präsident Agrotec Suisse

Das Jahr 2021 forderte laufend, uns an neue Situationen anzupassen, Flexibilität zu beweisen, Lösungen zu finden. Zum Beispiel mussten wir die Fachpräsidentenversammlung im Frühling noch auf der Videokonferenz-Plattform Zoom abhalten. Bereits im Mai fand dann die Fachverbands- und Delegiertenversammlung wieder live in Aarberg statt. Dabei begrüßten wir auch unseren neuen Direktor Bernhard von Mühlönen. An allen Veranstaltungen konnten wir einen gesunden Fachverband präsentieren, sei dies in Bezug auf die Finanzen, die Berufsbildung oder die technischen Entwicklungen.

Im Laufe des Jahres wurden Weichen gestellt, die unsere Branche massgeblich beeinflussen. Die Ablehnung der beiden Agrarinitiativen bewahrte uns vor nicht kalkulierbaren Risiken, und sie bestärkt uns in den Bemühungen, mit unserer Technologie und unserem Know-how einen wesentlichen Beitrag zu einer verantwortungsvollen Landwirtschaft beizutragen. Eine andere Entwicklung hat unser tägliches Geschäft massiv beeinflusst. Pandemiebedingt wurden Produktionsabläufe und Lieferketten unterbrochen. Lieferengpässe, Preiserhöhungen, Ungewissheiten stellen uns vor eine neue Situation. Wieder ist Improvisation gefragt, und nicht zuletzt zeigt sich, wie wichtig es ist, mit Mitarbeitenden, Kunden und Partnern transparent zu kommunizieren. Diese Problematik wird uns auch weiterhin fordern.

Die Suche nach geeignetem Nachwuchs hat uns auch im vergangenen Jahr beschäftigt. Eine wichtige Basis dafür sind die Erkenntnisse, wie die heutige Jugend tickt. Sie sucht zum Beispiel nach einer sinnstiftenden Tätigkeit. Für diesen Wunsch sind unsere Berufe geradezu ideal – indem wir unsere Nachwuchswerbung auf Online-Plattformen ausweiten, wo sich die jungen Menschen aufhalten, versprechen wir uns eine deutlich erweiterte Wahrnehmung.

Gekrönt wurde das Jahr durch den Europameistertitel der Landmaschinenmechaniker von Sandro Weber. Er vertrat unsere Branche an den EuroSkills in Graz bravourös. Wir sind stolz auf seinen Erfolg – dieser beweist, dass sich Talent, Fleiss und Motivation auch auf höchster Ebene lohnen. Der Titel ist auch ein Beleg dafür, dass unsere Ausbildung höchsten Anforderungen genügt.

Dass ich so optimistisch über dieses anspruchsvolle Jahr berichten, hat wesentlich mit der Arbeit und der Unterstützung unserer Mitglieder und unserer Milizen zu tun. Ihnen gebührt ein grosser Dank. In den Dank will ich auch unseren ehemaligen Direktor Christoph Andenmatten einschliessen. Seine Betreuung und Begleitung waren mir immer auch Motivation, mich für die Branche und damit für die Gesellschaft einzusetzen.

Jörg Studer,
Präsident Agrotec Suisse



«Es ist wichtig,
transparent zu
kommunizieren.»

Finanzen – AM Suisse

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020
nach Gewinnverwendung	CHF	CHF
Flüssige Mittel	5'767'912	6'181'557
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	1'626'202	1'585'392
Materialvorräte	1	1
Umlaufvermögen	7'394'115	7'766'950
Finanzanlagen, Mobile Sachanlagen, Immaterielle Werte	4'110'769	2'396'776
Immobilien Zürich	3'657'000	3'782'000
Anlagevermögen	7'767'769	6'178'776
Aktiven	15'161'884	13'945'726
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'028'639	1'231'320
Übrige kurzfristige Verpflichtungen und Abgrenzungen	4'071'351	3'452'626
Kurzfristiges Fremdkapital	5'099'990	4'683'946
Hypotheken Richard-Wagner-Strasse, Seestrasse	500'000	500'000
Rückstellung für Solidarbürgschaften	130'940	130'940
Langfristiges Fremdkapital	630'940	630'940
Fondskapital (Bestandteil langfristiges Fremdkapital)	5'587'833	5'241'530
Vereinskapital	2'442'101	2'393'417
Gebundenes Kapital Metaltec Suisse	– 123'388	– 347'217
Gebundenes Kapital Agrotec Suisse	1'008'322	917'688
Gebundenes Kapital Bildungszentrum Aarberg Agrotec Suisse	516'086	425'423
Eigenkapital	3'843'121	3'389'310
Passiven	15'161'884	13'945'726
Erfolgsrechnung	2021	2020
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	4'566'254	4'500'664
Dienstleistungen und diverse Erträge	9'650'462	8'853'122
Subventionen und zweckgebundene Beiträge	3'665'948	3'480'465
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	17'882'664	16'834'251
Materialaufwand	1'097'610	1'357'441
Entschädigung Miliz	2'495'613	2'328'588
Fremdleistungen und übriger Aufwand	4'517'395	3'936'805
Aufwand für Material und Dienstleistungen	8'110'618	7'622'833
Personalaufwand	6'544'118	6'253'703
Übriger betrieblicher Aufwand	2'200'252	2'160'642
Abschreibungen	500'549	427'315
Finanzen, ausserordentlich, betriebsfremd, Steuern	– 73'316	– 64'743
Jahresgewinn	453'811	305'013

Buchführung, Bewertung und Rechnungslegung erfolgen nach dem OR.

Kommentar AM Suisse

Bilanz

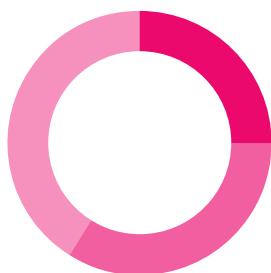
Die Bilanz des AM Suisse ist sehr solide. Wir weisen per Ende 2021 flüssige Mittel von 5,8 Millionen Franken bei einer Fremdfinanzierung (Hypotheken) von 0,5 Millionen Franken aus. Die Buchwerte der Sachanlagen verminderten sich um 0,2 Millionen Franken und der Bilanzwert beträgt Ende 2021 4,8 Millionen Franken.

Neben einem Eigenkapital von 3,9 Millionen Franken verfügt der Verband über ein Fondskapital von 5,6 Millionen Franken.



Aktiven

- 49% Umlaufvermögen
- 51% Anlagevermögen



Passiven

- 25% Eigenkapital
- 34% kurzfristiges Fremdkapital
- 41% langfristiges Fremdkapital

Erfolgsrechnung

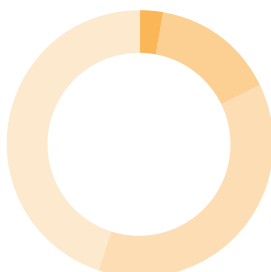
Der betriebliche Ertrag ist 1,0 Millionen Franken höher, nachdem er sich im Vorjahr verminderte.

Der Aufwand für Material und Dienstleistungen ist entsprechend dem gesteigerten Ertrag um 0,5 Millionen Franken höher als im Vorjahr. Es fand eine Verschiebung von Materialaufwand zu übriger Aufwand, Entschädigung Miliz und Fremdleistungen statt. Nach einem Rückgang im Vorjahr erhöhte sich der Personalaufwand um 0,3 Millionen Franken. Der übrige betriebliche Aufwand ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die Abschreibungen sind infolge von Investitionen 0,1 Millionen Franken höher.



Ertrag

- 26% Mitgliederbeiträge
- 54% Dienstleistungen und diverse Erträge
- 20% Subventionen und zweckgebundene Beiträge



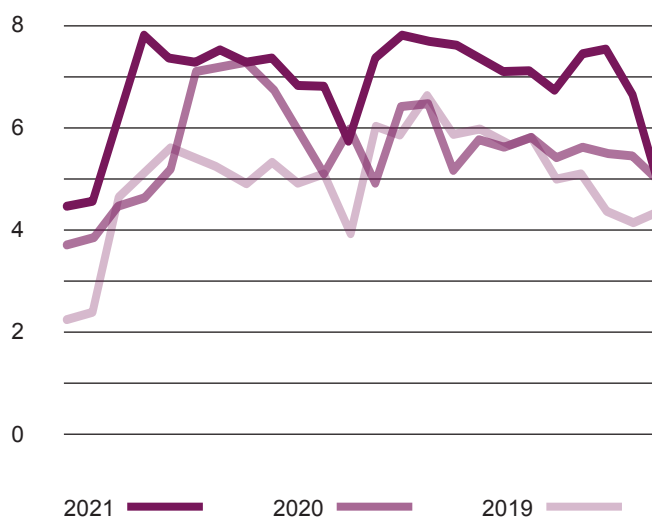
Aufwand und Gewinn

- 3% Jahresgewinn
- 15% übriger betrieblicher Aufwand, Abschreibungen, Finanzen, Steuern
- 37% Personalaufwand
- 45% Aufwand für Material und Dienstleistungen

Liquidität (Grafik)

Die Grafik zeigt die flüssigen Mittel abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Linien zeigen, dass im Normalfall Anfang Jahr der tiefste Bestand an Liquidität besteht. Im ganzen Berichtsjahr war die Höhe der flüssigen Mittel sehr erfreulich und Ende Jahr fand eine Optimierung im Negativzinsumfeld statt.

in Mio. CHF



Mitglieder des AM Suisse können die detaillierte Bilanz und Erfolgsrechnung bei der Geschäftsstelle in Zürich bestellen: info@amsuisse.ch

Finanzen – Stiftung Bildungszentrum

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020
nach Gewinnverwendung	CHF	CHF
Flüssige Mittel	32'623	6'981
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	19'565	22'403
Umlaufvermögen	52'188	29'384
Land und Liegenschaft Aareweg 17	564'245	640'345
Land und Liegenschaft Aareweg 19	170'300	208'250
Land und Liegenschaft Chräjeninsel	7'043'572	7'173'622
Anlagevermögen	7'778'117	8'022'217
Aktiven	7'830'305	8'051'601
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25'658	26'098
Credit Suisse, Kontokorrent	0	78'914
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden, AM Suisse	137'643	8'145
BEKB, Hypotheken Chräjeninsel	450'000	450'000
Passive Rechnungsabgrenzung	82'117	47'634
Kurzfristiges Fremdkapital	695'418	610'792
AM Suisse, Darlehen Chräjeninsel	3'000'000	700'000
AM Suisse, Darlehen Berufsbildungsfonds	0	500'000
BEKB, Hypotheken Chräjeninsel	2'200'000	4'450'000
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5'200'000	5'650'000
Fremdkapital	5'895'418	6'260'792
Stiftungskapital	1'934'887	1'790'810
Eigenkapital	1'934'887	1'790'810
Passiven	7'830'305	8'051'601
Erfolgsrechnung	2021	2020
	CHF	CHF
Mietertrag	721'448	693'072
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	721'448	693'072
Liegenschaftenaufwand	70'694	105'679
Fremdleistungen	60'723	60'749
Aufwand für Material und Dienstleistungen	131'417	166'428
Übriger betrieblicher Aufwand	7'321	9'197
Abschreibungen	359'178	351'820
Finanzerfolg	– 60'804	– 67'231
Ausserordentlich, einmalig und periodenfremd, Liegenschaftensteuern	– 18'650	– 25'972
Jahresgewinn	144'078	72'424

Kommentar Stiftung Bildungszentrum

Bilanz

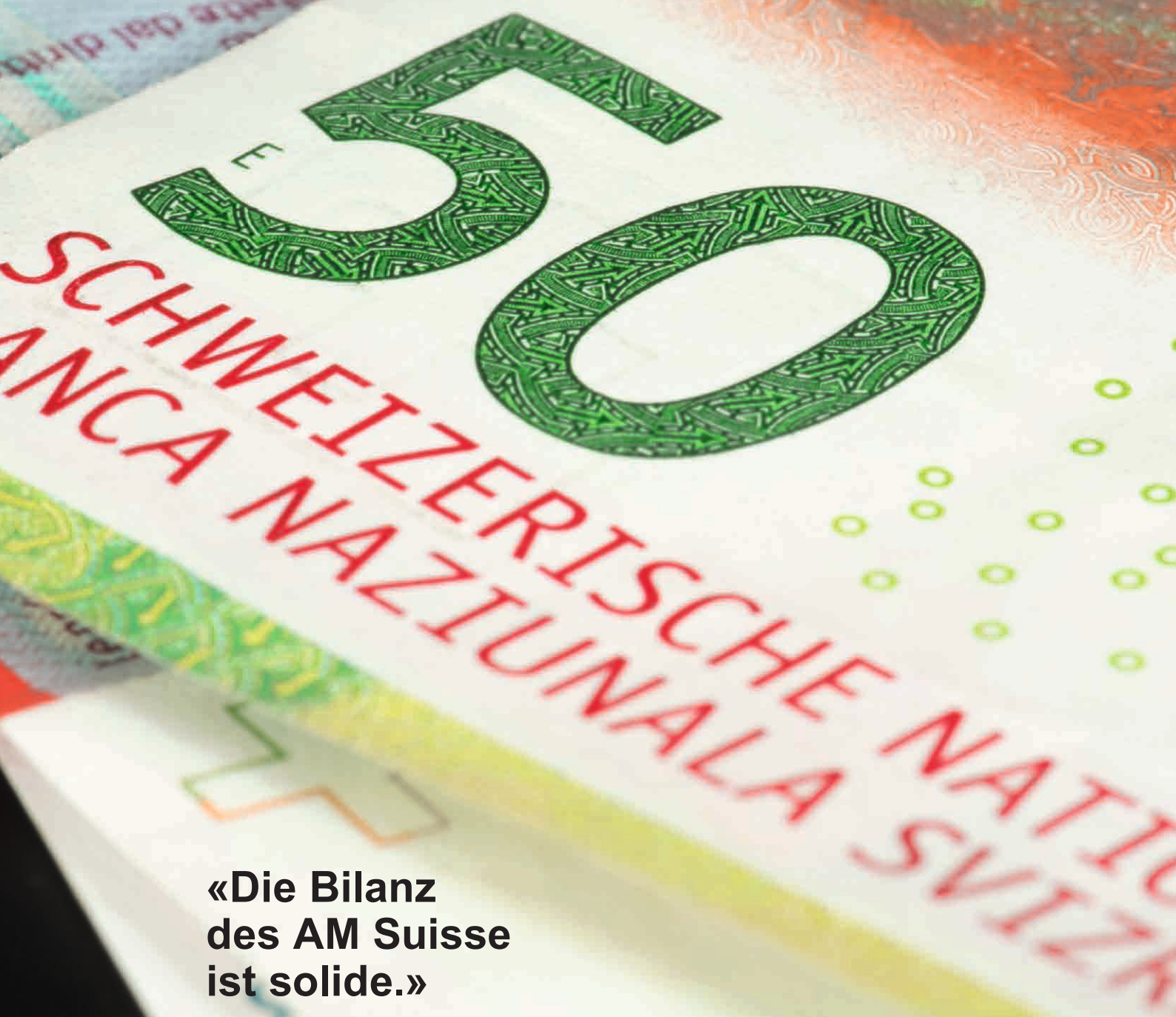
Die flüssigen Mittel werden zusammen mit den langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten optimiert. Im Berichtsjahr ist in eine Photovoltaikanlage investiert worden. Die Buchwerte der Liegenschaften reduzieren sich um einen grösseren Teil des Abschreibungsbetrags. Die Hypotheken bei der Berner Kantonalbank werden regelmässig amortisiert und eine Hypothek der Kantonalbank wurde durch ein Darlehen von AM Suisse abgelöst.

Die Rechnungslegung erfolgt nach OR Art. 957 ff.

Erfolgsrechnung

Ertrag: Die Immobilien Chräjeninsel sind langfristig an AM Suisse vermietet. In den Objekten am Aareweg 17 und 19 haben wir mehrere Mieter.

Aufwand: Im Liegenschaftenaufwand wurden nötige Unterhaltsarbeiten an allen drei Immobilien durchgeführt.



**«Die Bilanz
des AM Suisse
ist solide.»**

Ereignisse 2021

58. Delegiertenversammlung

Nachdem die Delegiertenversammlung 2020 in Locarno wegen Covid-19 abgesagt und im Herbst zum ersten Mal virtuell durchgeführt worden war, fand der Anlass am 28. Mai 2021 wieder vor Ort in einem kleineren Rahmen statt. Am gleichen Tag führten aufgrund der neuen Statuten die beiden Fachverbände ihre Versammlun-

gen erstmals mit der Delegiertenversammlung zusammen durch. Als Alternative zu Locarno stand das AM Suisse-Bildungszentrum Aarberg (BZA) mit seinen grosszügigen Räumlichkeiten und seiner modernen Infrastruktur zur Verfügung. Die Teilnehmerzahl war stark reduziert, der demokratische Ablauf jedoch gewährleistet. Die Verbands-

mitglieder konnten die drei Versammlungen online in einem Live-Stream auf den Websites von AM Suisse mitverfolgen. Die Delegierten genehmigten einstimmig die Jahresrechnung 2020 – diese verzeichnete einen erfreulichen Gewinn – und erteilten dem Vorstand die Décharge.



Die besten Lernenden

AM Suisse ehrte im Oktober 2021 im Eulensaal des Stahlproduzenten Steeltec in Emmenbrücke die besten Lernenden des Verbands. Die 29 Eingeladenen, die aus Genf, aus Sankt Gallen und aus der ganzen Schweiz angereist waren, können stolz sein. Sie alle erzielten die Note 5,2 und höher. In Anwesenheit von Vertretern der Verbände AM Suisse, Agrotec Suisse und Metaltec Suisse erhielt jeder eine Auszeichnung für seine hervorragende Leistung. Dazu gab's ein Präsent sowie einen Gutschein für die berufliche Weiterbildung. Im Jahr 2021 haben schweizweit 1118 Lernende das Qualifikationsverfahren in den Berufen Metallbauer/in, Metallbaukonstrukteur/in, Metallbaupraktiker/in, Landmaschinen-, Baumaschinen-, Motorgerätemechaniker/in und Hufschmied/in bestanden.



Basislehrgang für Metallbaukonstrukteure

Am 24. August 2021 startete mit fünf Lernenden der erste Basiskurs für Metallbaukonstrukteure im Bildungszentrum Aarberg. Der Basiskurs unterstützt die Lehrbetriebe bei der zeitintensiven Einführung ihrer Lernenden. Anstatt im Betrieb eignen sich die angehenden Metallbaukonstrukteure ihre Grundkompetenzen im Basiskurs an. Unter der Leitung von praxiserfahrenen Ausbildnern wurden den Lernenden zum Kursstart die ersten CAD-Grundlagen vermittelt, und es galt, Aufgaben rund um den Metallbau zu lösen. Ebenfalls im August 2021 starteten in der Westschweiz an der École du Métal in Bulle FR 16 angehende Metallbaukonstrukteure und -konstrukteurinnen mit dem neuen Vollzeit-Basislehrgang. Dieser steht unter der Ägide des Regionalfachverbands Metaltec Romandie sowie vier Freiburger Metallbauunternehmen und dauert ein Jahr.



Höhere Berufsbildung im Metallbau



24 Metallbauer haben die eidgenössische höhere Fachprüfung 2021 bestanden. Sie tragen nun den Titel «Metallbaumeister». Im Oktober 2021 erhielten die Jungmeister an einer würdigen Feier im Kursaal Bern ihre eidgenössischen Diplome. Eingeladen waren auch die 30 Diplomierten vom Vorjahr, da die Feier 2020 wegen der Pandemie abgesagt werden musste. Im November 2021 erhielten zudem 65 Metallbau-Werkstatt- und Montageleiter sowie 37 Metallbaukonstrukteure schweizweit den Fachausweis. Metaltec Suisse ehrte die erfolgreichen Deutschschweizer Absolventen an einer Feier in Luzern. Die jungen Kaderleute bewiesen einmal mehr: Wer sich für eine Lehre in der Metallbaubranche entscheidet, stellt die Weichen für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn.

Höhere Fachprüfung Landtechnik

An der ersten höheren Fachprüfung nach neuer Prüfungsordnung konnten 24 neue Landmaschinen- und sechs Baumaschinenmechaniker-Meister am 27. August 2021 in Aarberg das eidgenössische Diplom entgegennehmen. Die erfolgreichen Absolventen haben die höchste Weiterbildungsstufe in der Branche erreicht. Auf ihrem beruflichen Weg stehen ihnen nun viele Tore offen. An der Abschlussfeier gratulierte AM Suisse-Direktor Bernhard von Mühlönen den jungen Meistern. Der Meisterprüfungskommissionspräsident Jürg Köchli bedankte sich bei den Experten für die tadellose Prüfungsvorbereitung sowie für die angenehme und vortreffliche Zusammenarbeit mit dem Prüfungssekretariat und dem Bildungszentrum Aarberg.



Gold in Graz



Der Landmaschinenmechaniker Sandro Weber aus Zuzwil SG gewann an den EuroSkills 2021 im österreichischen Graz die Goldmedaille. Während der Berufs-Europameisterschaften vom 22. bis 26. September 2021 hatte der Sankt Galler verschiedene Praxisaufgaben zu lösen, bei denen er Diagnose-, Einstellungs- und Reparaturarbeiten vornehmen musste. Die Arbeiten betrafen die Bereiche Hydraulik, Elektronik, Motoren und mechanische Antriebe. Schlussendlich setzte er sich gegen die internationale Konkurrenz aus Europa durch. Sandro Weber holte nicht nur den Europameistertitel in der Kategorie «Land- und Baumaschinen-technik/Heavy Vehicle Technology», sondern er wurde mit dem Titel «Best of Nation» auch noch zum besten Schweizer Teilnehmer der EuroSkills 2021 gekürt. Familienangehörige, Freunde, sein Arbeitgeber und Vertreter von AM Suisse bereiteten ihm bei seiner Rückkehr in die Schweiz einen bäumigen Empfang.

SwissSkills Championships Hufschmiede

An den Schweizermeisterschaften der Hufschmiede vom 24. und 25. April 2021 im Bildungszentrum Aarberg gewann Anouk Millasson aus Le Mont-Pélerin VD die Goldmedaille. Silber holte Milos Csuvara aus Hohentannen TG, Bronze ging an Marco Müller aus Hilfikon AG. Die 27 Lernenden hatten drei Prüfungen und eine Surprise zu bestehen. Sei es, zwei Hufeisen nach Muster mit Hammerfinish zu schmieden, oder einen «Eagle Eye»-Musterhuf, den die Teilnehmenden zuvor nur 10 Sekunden betrachten durften, aus dem Gedächtnis herzustellen: Die Aufgaben verlangten Augenmass und Tempo. Die Meinung der angehenden Hufschmiede war einhellig: Der Wettbewerb war eine Erfahrung, die einen Hufschmied im Alltag weiterbringt – Zeitdruck und Überraschungen gehören zum Berufsleben.



Hufbeschlagstagung 2021



Das traditionelle Treffen der Hufschmiedebranche Mitte Februar 2021 in Bern konnte wegen der Einschränkungen des BAG nicht vor Ort durchgeführt werden. Die Arbeitsgruppe war gefordert, mit den ausgewählten Themen und Referenten neue, virtuelle Formen der Weiterbildung zu kreieren. Die Vorträge wurden als technische Artikel in der Verbandszeitschrift «forum» und auf der Verbandswebsite Farriertecsuisse.ch publiziert. Die Referenten stellten sich in kurzen Videos vor. Der Beschlag «Eggplate» von Cyrill Zuber wurde am Pferd ausgeführt, dabei gefilmt und für die Branche auf der Social-Media-Plattform Youtube dokumentiert. Die beiden Videos in Deutsch und Französisch erhielten mehr «Klicks», als je Besucher an einer Hufbeschlagtagung teilgenommen haben. Die Sponsoren präsentierten sich mit ihrem Logo und einem Werbefilm.

Bildungszentrum Aarberg: Gesteigerte Nachfrage



René Gujer,
Mitglied des Zentralvorstands,
Ressort Bildungszentrum Aarberg

Das AM Suisse-Bildungszentrum Aarberg hat ein bewegtes Geschäftsjahr hinter sich. Schutzkonzepte, Abstandsregeln, Verschiebungen und Annulationen haben den Schulalltag auch im Jahr 2021 geprägt. Mit viel Engagement aller Beteiligten kann das Bildungszentrum Aarberg trotzdem auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Es ist uns gelungen, alle obligatorischen Kurse und Prüfungen fristgerecht und in einer hohen Qualität durchzuführen. Trotz der Einschränkungen durch Covid-19 konnte im Mai 2021 die Delegiertenversammlung des AM Suisse und im Juli 2021 eine Schlussfeier der Lehrabschlussprüfung mit über 500 Gästen durchgeführt werden.

Erfreulich ist, dass sowohl in der Grund- als auch in der Weiterbildung weiterhin eine hohe Nachfrage in unseren Branchen be-

steht. In der Landtechnik- wie auch in der Metallbaubranche verzeichnen wir einen Zuwachs im zweistelligen Prozentbereich bei den neuen Lehrvertragsabschlüssen. Diese Tatsache eröffnet unseren Branchen, aber auch unserem Bildungszentrum gute Zukunftsaussichten.

Das Kursangebot im Metallbau bauten wir im Jahr 2021 weiter aus. Mit dem Angebot von Prüfungsvorbereitungskursen – in Verbindung mit den Vorbereitungskursen auf die Berufsprüfung – erhielten die Teilnehmer einen Mehrwert. In der Grundbildung des Metallbaus starteten wir im August 2021 erstmals mit dem Basiskurs für Metallbaukonstrukteure in Aarberg. Auch die übrige Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten ist im vergangenen Jahr gestiegen.

AM Suisse-Kommunikation: Neue Kanäle



Peter Joos,
Mitglied des Zentralvorstands,
Ressort Wirtschaft und
Kommunikation

Im Fokus für AM Suisse stand, die Erreichbarkeit und die Informationsversorgung der Mitglieder und ihrer Mitarbeiter mit den zur Verfügung stehenden Kapazitäten mittelfristig zu verbessern. Die Herausforderung bestand und besteht in einer zielgruppengerechten Kommunikation mit einer heterogenen Mitgliederstruktur (AM Suisse / Agrotec Suisse / Metaltec Suisse / Farriertec Suisse / Bildungszentrum), welche noch auf nicht personalisierten Daten basiert. Mit der Einberufung eines Marketingboards, in welchem sich Vertreter der Fachverbände und des AM Suisse in regelmässigen Abständen treffen, wurde ein Austausch- und Entscheidungsgremium geschaffen. Gemeinsam wurde ein Zielbild für die Kommunikation erarbeitet, das die Handlungslücken der Akteure aufzeigt. Zusammengefasst ergaben sich drei Schwerpunkte:

1. Präsenz des Verbands in sozialen Medien verstärken
2. Kommunikation mittelfristig besser auf Zielgruppen abstimmen (segmentieren und personalisieren)
3. Interne Kapazitäten überprüfen

Als Folge der Vorarbeiten wurde Anfang Oktober 2021 ein Profil im sozialen Netzwerk LinkedIn aufgeschaltet. Mit der Unternehmensseite (AM Suisse) wurden in Kürze über 500 Follower generiert, mit den vier Fokussseiten teilweise über 600 (Fachverbände und Bildungszentrum). Damit werden fachlich segmentierte und personalisierte Mitteilungen via soziale Medien möglich. Weitere laufende Themen im AM Suisse-Marketingboard behandeln Struktur und Einsatz von Kommunikationskanälen wie AM Suisse-Websites, elektronischer Newsletter, die Kommunikation via Printprodukte und Fachzeitschriften sowie die Kapazität für redaktionelle Inhalte und die Kommunikationsplanung. Einen grossen Stellenwert nimmt hier die nachhaltige und zielgruppengerechte Verteilung von Informationen ein.

Zahlen und Fakten

AM Suisse

1849

Mitglieder

Über

6

Mrd. CHF Umsatz

Über

24 000

Beschäftigte
(exkl. Lernende)

4649

Lernende in AM Suisse-
Betrieben

60

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter, davon

2

Lernende auf der
Geschäftsstelle Zürich

Metallbau

1133

Mitglieder

Über

4

Mrd. CHF Umsatz

Über

19 000

Beschäftigte
(exkl. Lernende)

2843

Lernende

Über

300

Milizler

Landtechnik

633

Mitglieder

Über

1,9

Mrd. CHF Umsatz

Über

5000

Beschäftigte
(exkl. Lernende)

1756

Lernende

Über

200

Milizler

Hufschmiede

83

Mitglieder

Über

21

Mio. CHF Umsatz

Über

200

Beschäftigte
(exkl. Lernende)

50

Lernende

Über

20

Milizler

